



## **Bericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2021**

### **Vorbemerkung**

Der Verein Zukunftssicherung Berlin e.V. für Menschen mit geistiger Behinderung hat sich mit seiner Gründung im Jahr 1973 dem Ziel verpflichtet, Menschen mit überwiegend geistiger Beeinträchtigung umfassend zu unterstützen. Zu diesem Zweck betreibt der Verein Angebote im Bereich des Betreuten Wohnens, dem Beschäftigungs- und Förderbereich sowie im Freizeitbereich.

Der Verein setzte sich für die Belange von Menschen mit Beeinträchtigung und für die Deckung ihrer individuellen Bedarfe in der Betreuung ein. Eine Begleitung bis zum Lebensende ist die Ausrichtung und das Vermächtnis der Gründereltern.

Die Tätigkeiten des Vereins orientieren sich am Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderung (UN-BRK). Ziel der Arbeit ist, zu einer Kompetenzerweiterung der begleiteten Menschen beizutragen und ihnen ihrer Individualität entsprechend zu einer größtmöglichen Selbständigkeit zu verhelfen. Dazu leisten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vereins sozialpädagogische Unterstützung zur selbstbestimmten Lebensführung.

### **Arbeitsinhalte**

#### **Corona**

Über einen Kooperationspartner im Bereich der Pflege ist es dem Verein gelungen, bereits Anfang Februar 2021 einen Termin zu erhalten, bei dem allen Klient:innen ein Impfangebot gemacht werden konnte. In der Durchführung wurden an zwei Standorten die Voraussetzungen geschaffen, damit die mobilen Impfteams mit Unterstützung der Bundeswehr insgesamt 146 Personen impfen konnten. Auch die sogenannte Booster-Impfung konnte auf diesem Weg durchgeführt werden.

Doch trotz dieser Impfung wurde auch das weitere Jahr 2021 wesentlich durch die andauernde Pandemie bestimmt. Im Umgang mit Hygienekonzepten und Teststrategien haben alle Beteiligten mittlerweile eine hohe Routine entwickelt und konnten auf die jeweiligen Neuerungen und Anpassungen der Vorschriften angemessen reagieren.

Auch wurde es nun wieder möglich, Masken und Desinfektionsmittel zu kaufen und die Preise regulierten sich etwas. Die Corona-Arbeitsgruppe, die wir gebildet hatten, war intensiv mit dem Studieren der immer wieder aktualisierten Verordnungen und Regelungen beschäftigt und mit der Organisation und Überprüfung der regelmäßigen Testungen der Mitarbeiter:innen.

Insgesamt können wir uns darüber freuen, dass die Betreuten und die Mitarbeiter\*innen (und damit der Verein insgesamt) bisher recht gut durch diese turbulenten Zeiten gekommen sind und wir weder eine riesige Infektionswelle mit schweren Erkrankungen noch eine größere Abwanderung von Mitarbeiter\*innen verzeichnen mussten.

Wir bedanken uns für die geleistete Arbeit und das gemeinsame Agieren aller Beteiligten.



## **Riemeisterstraße**

Für die ehemalige Wohnstätte Riemeisterstraße bedeutete das Jahr 2021 grundlegende Veränderungen. Die Bauarbeiten wurden fertiggestellt, ehemalige und neue Bewohner:innen sind eingezogen und der Name hat sich auch verändert. Das WohnHausRie23 bietet jetzt Platz für 29 Personen, die in die sanierte Villa und den Neubau im Herbst 2021 eingezogen sind. Bis dahin war das Jahr allerdings geprägt durch die Auseinandersetzungen mit der Rohbau-Firma und den verschiedenen zuständigen Institutionen der Senatsverwaltung. Die Auseinandersetzung mit der Baufirma endete vor Gericht mit einem Vergleich. Zur Bearbeitung der Auseinandersetzungen mit Heimaufsicht und Senatsverwaltung für Soziales bedurfte es eher Überzeugungsarbeit als juristischer Fachkenntnisse. Der konzeptionelle Ansatz, dass hier Menschen mit den unterschiedlichsten Assistenzbedarfen zusammenleben, traf nicht auf offene Ohren. Dank einiger formaler Kompromisse, ist am Ende aber auch dieses Ziel erreicht worden, das beinhaltet, dass wir eine Wohngemeinschaft im Leistungstyp III mit 8 Plätzen in 2 Wohnungen mit je 4 Menschen konzipieren konnten, für die es auch eine Nachtbereitschaft gibt, und denen wir wieder in Kooperation mit Phönix eine notwendige intensive Unterstützung anbieten können.

## **Verein**

Auch für den Verein hielt das Jahr 2021 neue Erfahrungen bereit. Nachdem im letzten Jahr die Mitgliederversammlung abgesagt werden musste, was entsprechend des GesRuaCOVBekG (Gesetz über Maßnahmen im Gesellschafts-, Genossenschafts-, Vereins-, Stiftungs- und Wohnungseigentumsrecht zur Bekämpfung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie) möglich war, führte der Verein Anfang 2021 auf der gleichen Rechtsgrundlage eine Satzungsänderung im Umlaufverfahren durch. Hier ging es um die Korrektur einer Formulierung in der Satzung, die ansonsten die Gemeinnützigkeit bedroht hätte.

Im Sommer nutzten wir die klimatisch bedingte pandemische Ruhepause, um entsprechend der geltenden Regelungen eine Mitgliederversammlung durchführen zu können, zum ersten Mal fand diese in der Stadtmission am Hauptbahnhof statt. Bei den anstehenden Wahlen sind zwei langjährige Vorstandsmitglieder nicht mehr angetreten. Frau Renate Henning und Frau Renate Kaiser haben ihre Plätze zur Verfügung gestellt und wurden verabschiedet. Wir bedanken uns auch an dieser Stelle nochmals für ihr langjähriges Engagement im und für den Verein.

Hans Hofmann und Frank Lüdeking wurden zum ersten Mal in den Vorstand gewählt und bilden jetzt mit den wieder gewählten - Bernd Ronacher, Andreas Gutschalk und Morlind Tumler - den aktuellen Vorstand.

## **Mitglieder**

Im Jahr 2021 sind drei Mitglieder in den Verein eingetreten. Sieben Mitglieder haben ihre Mitgliedschaft gekündigt. Sechs Mitglieder sind verstorben. Der Zukunftssicherung Berlin e.V. für Menschen mit geistiger Behinderung hatte somit zum Jahresende 2021 gesamt 142 Mitglieder. Entsprechend § 5 Ziff. 4 unserer Satzung zahlen Eltern eines Menschen mit geistiger Behinderung zusammen nur einen Beitrag. Es ergeben sich bei 99 zahlenden Mitgliedern 135 Stimmberechtigte. Sieben Mitglieder sind nicht stimmberechtigt, da sie entweder bei uns arbeiten



oder unter dem Dach des Vereins wohnen, insgesamt sind neun Mitglieder beitragsbefreit. Zum Jahresende stellt sich die Anzahl der Mitglieder wie folgt dar:

	31.12.2020	31.12.2021
Zahl der Mitglieder	152	142
davon stimmberechtigte Mitglieder	147	135
Davon zahlende Mitglieder	104	99
davon beitragsbefreite Mitglieder	8	9
Davon nicht stimmberechtigte Mitglieder	5	7

## Personalentwicklung

Im Jahr 2021 beschäftigte der Verein gem. § 267 Abs.5 i. V. m. § 285 Nr.7 HGB durchschnittlich 184,75 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2020: 183,25). Das entspricht 119,73 Vollzeitstellen (2019: 118,68). Es wurde ergänzend verstärkt auf Leasingkräfte zurückgegriffen, um Personalengpässe zu kompensieren. Die Kosten dafür entsprechen vier Vollzeitstellen im Jahresverlauf. Zum Stichtag 31. Oktober 2021 beschäftigte der Verein Zukunftssicherung Berlin e.V. 211 Mitarbeiter\*innen.

Von den 154 Mitarbeiter\*innen (2020: 154,9) im Betreuungsdienst sind 78,25% (2020: 78,70%) Fachkräfte, d.h. Erzieher:innen, Heilerziehungspfleger:innen, Sozialpädagog:innen, Rehabilitationspädagog:innen, Altenpfleger\*innen, Gesundheits- und Krankenpfleger:innen, Sozialarbeiter:innen.

Die restlichen Mitarbeiter:innen (30,75) sind in anderen Bereichen, wie Leitung, Hauswirtschaft, Technik und Verwaltung tätig. Im letzten Jahr war die Fluktuation gegenüber dem Vorjahr etwas rückläufig: 2021 sind 28 Mitarbeiter:innen ausgeschieden, während uns 2020 insgesamt 41 Mitarbeiter\*innen verlassen haben. 34 Mitarbeiter:innen wurden 2021 neu eingestellt (2020:37). Davon haben uns sieben Mitarbeiter\*innen im selben Jahr wieder verlassen. Trotz eines berlinweiten Fachkräftemangels konnte die Zahl der besetzten Stellen relativ stabil gehalten werden. Das liegt u.a. an einer sehr intensiven Personalarbeit im Hinblick auf Akquise, Arbeitsplatzgestaltung und Flexibilität und an der Bereitschaft einiger Mitarbeiter\*innen, ihr Stundenvolumen zu erhöhen. Dennoch ist die Personaldecke – auch im Hinblick auf die Eröffnung der WG und des BEW im WohnHausRie23 so knapp besetzt, dass es beständig eine Herausforderung ist, alle Dienste tagtäglich gut zu besetzen. Deshalb setzen wir seit 2018 und zunehmend verstärkt auch Leasingfachkräfte ein.



Aufgrund der besonderen Leistungen und Belastungen für die Mitarbeiter\*innen wurde auch im Jahr 2021 eine kleine Sonderzahlung geleistet, die von den Mitarbeiter\*innen begrüßt wurde.

Auch in diesem Jahr konnten durch die coronabedingten Umstände deutliche weniger Fortbildungen für die Mitarbeiter\*innen angeboten werden. Im Rahmen der Möglichkeiten fanden regelmäßige Teamsitzungen statt, welche zum Schutz der Mitarbeiter\*innen phasenweise nur per Videokonferenz abgehalten werden konnten. Supervisionssitzungen konnten von den Teams ebenfalls phasenweise genutzt werden, sofern es die Umstände zugelassen haben. Dabei wurde selbstverständlich besonders auf den gesundheitlichen Schutz der Mitarbeiter\*innen geachtet (Maskenpflicht, Testkonzept, Raumgrößen, usw.).

Weiterhin wird es für den Verein eine anhaltende Herausforderung sein, die notwendigen Bedarfe an qualifizierten und motivierten Mitarbeiter:innen zu decken. Es werden immer wieder neue Möglichkeiten gesucht und ausprobiert, um Fachkräfte zu gewinnen. Dazu gehören neue Werbekarten zum Verteilen und neue Stellenplattformen. Für das Anwerben von Fachkräften haben wir nun auch eine „Kopfprämie“ eingeführt. Außerdem wurden zur Verbesserung der Identifikation mit dem Verein auch weitere zusätzliche Anreize wie die Einführung der betrieblichen Krankenversicherung eingeführt.

Eine Kollegin hat begonnen, Kontakt zu den ausbildenden Schulen aufzunehmen und stellt den Arbeitsbereich sowie den Verein vor. So hatten wir weitaus mehr Praktikant\*innen als in den Vorjahren, denen wir danach auch einen Minijob bis zum Ende der Ausbildung anbieten, und hoffen hier auf zukünftige neue Mitarbeiter:innen.

Wir bieten Kolleg:innen die Möglichkeit der berufsbegleitenden Ausbildung und stellen dafür auch teilweise Arbeitszeit zur Verfügung. Auch setzen wir uns dafür ein, dass die Berufsgruppen der Fachkräfte erweitert werden. Hier soll besonders das Engagement der Geschäftsführung innerhalb des AK Behindertenhilfe und die Initiative für eine Erweiterung des Fachkräfteschlüssels hervorgehoben werden.

## **Jahresabschluss zum 31.12.2021**

Der Jahresabschluss wurde im Auftrag des Vereins von der Firma Berliner Revisions-AG erstellt. Der Abschluss besteht aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV), der Wirtschaftlichkeitsberechnung sowie dem Anlagenspiegel. Bilanz und GuV sind als Anlagen diesem Bericht beigelegt. Der Jahresabschluss wurde wie gewohnt unter Beachtung der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Dieses Vorgehen wurde vor vielen Jahren entschieden. Der Verein ist nicht verpflichtet, eine Bilanz zu erstellen und von einem Wirtschaftsprüfer prüfen zu lassen. Die stärkere Aussagekraft eines solchen Jahresabschlusses ist aber für die Zusammenarbeit insbesondere mit Banken hilfreich und erhöht die Transparenz und die Übersichtlichkeit.

Die Bilanzsumme zum 31.12.2021 beträgt € 11.986.759,32. Die Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2021 weist einen Jahresüberschuss von € 221.109,89 aus. Darüber hinaus wurden € 146.900 den satzungsgemäßen Rücklagen entnommen. Dabei handelte es sich um eine noch nicht verbrauchte zweckgebundene Spende i.H.v. 100.000 Euro und weitere zweckgebundene Spenden für das Projekt Riemeisterstraße. Hierbei ist auch eine Spende von 40.000,00€ von der Software AG – Stiftung. Des Weiteren bedanken wir uns für die Förderung der Stiftung Wohnhilfe über 300.000,00€ für den Wiederaufbau der Riemeisterstraße.



Der Vorstand nimmt sein satzungsgemäßes Recht wahr, den Jahresabschluss 2021 unter dem Gesichtspunkt der Ergebnisverwendung aufzustellen und beschließt die Einstellung von € 368.000 in die satzungsmäßige Rücklage. Damit ergibt sich unter Berücksichtigung des Vortrags i.H.v. € 2.026,93 für 2021 ein Bilanzgewinn von € 2.036,82.

Der komplette Jahresabschluss ist selbstverständlich in der Geschäftsstelle des Vereins einzusehen.

Berlin, den 19.08.2022

gez.

Bernhard Ronacher

Morlind Tumler

Frank Lüdeking

Hans Hofmann

Andreas Gutschalk